

# Mein Korea Auslandsjahr an der Ewha Womans University

## Inhalt

1. Vorwort.....	1
2. Vorbereitungsphase .....	1
2.1. Bewerbung .....	1
2.2. Flug.....	2
3. Ankunft in Korea.....	2
3.1. Ankunft.....	2
3.2. Unterkunft .....	3
3.3. Visum .....	3
4. Ewha Womans University .....	4
4.1. Einführungsveranstaltung.....	4
4.2. Kursbelegung .....	5
4.3. Buddy Program .....	6
5. Fazit .....	6

## 1. Vorwort

Im Rahmen des Hauptfachstudiums Koreanistik an der Eberhard Karls Universität Tübingen verbrachte ich mein Auslandsjahr vom 4. bis 5. Semester an der Ewha Womans Universität in Seoul. Als Hauptfach Student der Koreanistik in Tübingen hat man das Glück sich nicht extra für ein Auslandsjahr bewerben zu müssen, welches hier im Studium mitinbegriffen ist. Die Ewha Womans University ist eine private Frauen Universität im Zentrum von Seoul und die Weltgrößte Frauenuniversität, die aber unter anderem auch männliche Austauschstudenten annimmt. Sie hat ein breites Spektrum an verschiedenen Kursen und bietet auch einige Club Aktivitäten für Ausländer an.

## 2. Vorbereitungsphase

### 2.1. Bewerbung

Als Hauptfach Student der Tübinger Koreanistik wird man seit dem 2. Semester durch Informationsveranstaltungen in regelmäßigen Abständen auf den Auslandsaufenthalt

vorbereitet. In diesen Veranstaltungen werden eine Übersicht an Partneruniversitäten sowie weitere Informationen über das Leben in Korea und am Campus gegeben.

Nach den wichtigsten Veranstaltungen muss man eine Rangliste mit fünf gewünschten Universitäten erstellen und diese mitsamt einer schriftlichen Bewerbung für die Universität an Frau Choi oder Herr Lee einreichen. Aus diesen fünf wird dann eine passende Universität gewählt und der Studenten für diese Universität nominiert. In meinem Fall war es die Ewha Womans University, welche nicht auf meiner Liste stand. Diese Nominierung wird von den Dozenten an die jeweiligen Universitäten weitergeleitet. Kurz darauf muss man sich selbst dann direkt an der Universität nochmal einschreiben und ihnen die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellen.

## 2.2. Flug

Für gewöhnlich muss sich jeder Student selbst um seinen Flug kümmern. Die Koreanistik bietet aber seit dem 01.01.2013 in Zusammenarbeit mit Asiana Airlines im Rahmen des „Asiana Flying Fellowship“ pro Jahrgang je einen Freiflug sowie Praktikumsmöglichkeiten bei Asiana für die ausgewählten drei Studenten an, für welches man sich in ihrem Bewerbungsschreiben extra bewerben konnten. Voraussetzung hierfür ist dennoch, dass man kein weiteres Stipendium erhalten hat. Die übrigen Studierenden, die nach Korea fliegen, erhalten einen Rabatt von 20 % auf den jeweils aktuellen Flugpreis. Ich hatte das Glück dieses Stipendium in Anspruch nehmen zu dürfen und musste nur eine Flughafen Gebühr von etwas mehr als 300€ an Asiana Airlines zahlen und konnte die Freiflüge mit weiteren 20kg Gepäck buchen.

## 3. Ankunft in Korea

### 3.1. Ankunft

Meine Ankunft in Korea war mit einigen Schwierigkeiten verbunden. An dem Tag, an welchem ich vom Frankfurter Flughafen abfliegen wollte, gab es einen Streik des Sicherheitspersonals, sodass an diesem Tag keine Flüge mehr gingen. Es wurde uns mitgeteilt, dass unser Flug auf den nächsten Tag verschoben wurde. Als wir am nächsten Morgen unsere Boarding Karten abholten, mussten wir den Nachweis unseres Stipendiums vorlegen. Ohne weitere Zwischenfälle kam ich mit zwei Kommilitoninnen um 4 Uhr morgens am Flughafen in Incheon an.

### 3.2. Unterkunft

Man konnte sich bei der allgemeinen Bewerbung auch für das Wohnheim der Universität bewerben, in welchem man dann mit anderen Austauschstudenten in das International House untergebracht wird. Dort gibt es sowie Einzel- als auch Doppelzimmer, welche nach dem Windhund Prinzip vergeben werden. Da ich aber mein Zimmer mit niemand Unbekanntem teilen wollte, habe ich mich für eine Unterkunft außerhalb des Campus entschieden.<sup>0</sup>

Unsere Unterkunft war ein „Two Room“ im ruhigen Stadtteil von Hongdae, welche wir über die Seite Craigslist<sup>1</sup> gefunden haben. Unter der Rubrik „Rooms & Shares“ findet man verschiedene Anzeigen für Wohnungen in ganz Seoul. Da wir in der Nähe der Ewha Womans University wohnen wollten, haben wir einige Anbieter angesprochen und sind letztendlich auf diese Wohnung gestoßen, welche zwei getrennte Zimmer, eine Küche und ein großes Bad beinhaltet. Die Kautions mit 500,000KRW und 400,000KRW Kaltmiete pro Person war für diese gute Lage ebenfalls erschwinglich.

### 3.3. Visum

Da sich das Beantragungsverfahren für das Visum in unregelmäßigen Abständen ändert, sollte man sich, bevor man nach Korea fliegt dringend auf der deutschen Homepage über das aktuelle Verfahren informieren.

Für den Aufenthalt als Student in Korea wird ein D-2 Visum benötigt, welches man zu unserer Zeit in Deutschland umsonst bei der Koreanischen Botschaft gegen Einreichung folgender Formulare erhalten kann:

- ein vollständig ausgefülltes Antragsformular (erhältlich z.B. auf der Homepage der Koreanischen Botschaft: <http://deu.mofat.go.kr/languages/eu/deu/main/index.jsp>)
- ein für die Dauer des Aufenthaltes gültiger Reisepass
- ein Passbild
- eine Bestätigung seitens der Eltern, dass man während des Aufenthaltes in Korea finanziell abgesichert ist
- eine Immatrikulationsbescheinigung der Gastuniversität in Korea

---

<sup>1</sup> <http://seoul.craigslist.co.kr/>

In Korea muss man dann zum für den Stadtteil zuständigen Immigration Office gehen und gegen eine Gebühr von rund 30,000KRW eine „Alien Registration Card“ beantragen, welche als Ausweis in Korea gilt. Dieser Ausweis wird bei der Ausreise wieder eingezogen. Zu beachten ist hierbei, dass wenn man noch länger als einen Monat nach Ende des Semesters in Korea bleiben will, das Visum nicht vor Abreise abläuft, da man dieses gegen eine weitere Gebühr verlängern lassen muss.

#### 4. Ewha Womans University

Die Unterrichtsräume der Ewha Womans University sind, in ihren verschieden designten Gebäuden sehr modern ausgestattet. Auf dem ECC am Haupteingang gibt es einen schönen Garten, welcher sehr gut ins Gesamtbild der Universität passt. Im Gebäude gibt es verschiedene Shops, Cafés, ein Fitnesscenter und weitere viele Angebote. Unter anderem haben die Studenten auch die Möglichkeit in den dort vorhandenen Study Rooms ungestört den Unterrichtsstoff vor- und nachzubereiten. Als Anlaufstelle für Austauschstudenten ist dort auch das Office of International Affairs.

##### 4.1. Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung der Ewha Womans University fand ca. eine Woche vor Beginn des Semesters statt. In dieser Veranstaltung wurden die neuen Austauschstudenten auf das Leben und den Unterricht vorbereitet. Außerdem wurde allen ein eigenes Starterpack ausgeteilt, in welchem die wichtigsten Informationen zusammengefasst wurden. Was beinhaltete Anleitungen um:

- Die Alien Registration Card zu beantragen
- Sich in Ewha's eigenem Campus System EUREKA in die Kurse einzuschreiben
- Ein Bankkonto zu eröffnen

Unter anderem beinhaltete das Packet noch wichtige Notfall-Nummern und die persönliche Immatrikulationsbescheinigung.

## 4.2. Kursbelegung

Am folgenden Tag nach der Einführungsveranstaltung begann früh am Morgen um 9 Uhr die Kurseinschreibung für die inhaltlichen Kurse. Genau wie bei den Zimmern im Wohnheim gilt hier das Windhund Prinzip, jedoch gibt es je nach Kurs eine bestimmte Quote für jeweils koreanische und Austauschstudenten.

Im Fall der Sprachkurse findet am ersten Tag des neuen Semesters ein Einstufungstest in der Samsung Hall statt. Dieser Test besteht zunächst aus einem schriftlichen Teil und nach sofortiger Auswertung aus einem mündlichen Teil, bei welchem man auf Niveau des anhand des schriftlichen Testes ausgewerteten Levels von einem Lehrer getestet wird. Die Informationen zum erreichten Level, des Lehrers und des Unterrichtsraumes wird nach einigen Tagen im EUREKA veröffentlicht. Die Aufgabe der einzelnen Studenten ist daraufhin, das passende „Ewha Korean“ Lehrbuch zu erwerben, welches für jedes Level erhältlich ist.

Neben den Sprachkurs mussten wir insgesamt zwei inhaltliche Kurse in Bereich Wirtschaft oder Politik belegen. Im ersten Semester habe ich „*Understanding Korean Cultural Heritage: Early Modern Korea*“ belegt:

South Korea, like many other countries, has rich cultural heritages, certainly more diverse than a simple dichotomy about cultural stagnation or revolution might suggest. In this course, we will examine Korean traditional culture, focusing especially on the late Chosŏn period (from the seventeenth century to the nineteenth century) and its legacies. Our class cannot cover all aspects of early modern Korean history, but it will place the main focus on intellectual and cultural transformations in high and low societies, new religions and the changes in gender relations on the eve of the new nation-building. Our formats include lectures, discussions, and the reading of original documents. Korean language skill is not required.

In diesem Kurs wird die Kultur der Neuzeit in Korea wissenschaftlich widerlegt. Auf jede Stunde mussten wir somit einen Text vorbereiten, damit wir nach einem Vortrag mit der Klasse über das Thema diskutieren können. Hierbei hat unser Dozent auch aktuelle Ereignisse und Jugendkultur miteinfließen lassen. In einer Zwischen- und Abschlussprüfung mussten wir dann unsere Meinung über bestimmte Themen in Essayform darstellen.

Im zweiten Semester habe ich „*International History of East Asia*“ belegt:

Not to be overlapped with the other course that deals with East Asian politics from the perspective of international relations (“International Relations among East Asian Countries”), this course is designed as that of comparative politics, comparative political economy, and comparative sociology.

Taking as its assumption that the basic characteristic of East Asia’s postwar history is a unique mix of political authority, market exchange and cultural norms, this course will discuss particular nature of modernization that East

Asian countries have experienced during the postwar years. This course has three intellectual objectives: 1) to identify the political and economic systems of East Asian countries in a comparative perspective and understand their uniqueness vis-a-vis the Western modernity, 2) to develop analytical frameworks that will enable us to identify the divergences and convergences among East Asian countries; 3) to discuss contemporary issues in East Asian politics.

Dieser Kurs bestand aus, vom Dozenten vorgetragene Präsentation, mit anschließender Gruppendiskussion, zunächst unter den Studenten und daraufhin mit dem Dozenten. Wie beim Kurs zuvor wird das Wissen in Essayform in einer Zwischen- und Abschlussprüfung abgefragt.

### 4.3. Buddy Program

Vor der Ankunft in Korea wird man von einem persönlichen Buddy kontaktiert. Dieser ist meist der erste „Freund“ an der Universität und hilft bei Bedarf beim Abschluss von Handyverträgen oder bei der Eröffnung eines Bankkontos in der Bank im ECC. Viele Buddys lernen neben Englisch auch andere Sprachen. Mein Buddy hat zum Beispiel auch Deutsch gelernt, sodass wir uns gegenseitig bei Hausaufgaben helfen konnten.

Neben alltäglichen Aufgaben veranstalten Buddys auch Exkurse aufs Land, auf welchen man lernt wie man Pajeon, Kimchi und andere koreanische Gerichte zubereitet, oder gemeinsam Erdbeeren sammelt. So hat man die Möglichkeit unter den Buddys und auch unter den Austauschstudenten Freundschaften zu schließen. Wie an jeder Universität organisieren Buddys auch die Bestellung der universitätseigenen Baseball Jacken.

## 5. Fazit

Dadurch dass ich am Anfang meines Korea Aufenthaltes erkältet war und durch den Streik des Sicherheitspersonals einen Tag später ankam hatte ich einen ziemlich schlechten Start. Bei mir kann man auch gut von einem „Cultur Shock“ sprechen. Vor allen Dingen im Sinne von Hygiene der Wohnungen der koreanischen Bäder. Dennoch habe ich mich ziemlich schnell einleben können. Meine Angst nicht ins 3. Level einsteigen zu können wurde mir auch sehr schnell genommen, auch wenn ich mich, durch meine Erkältung nicht auf den Einstufungstest vorbereiten konnte. Nachdem ich einige Wochen in Korea gelebt hatte, hat sich mein Koreanisch sehr schnell verbessert und mein kompletter Alltag war

ebenfalls angenehmer, da ich mich einfach wohler fühlte sobald ich mich auf Koreanisch verständigen konnte.

Studenten, die nach Korea gehen um ein Auslandsjahr zu erleben, kann ich nur empfehlen, dass sie sich ausreichend informieren, wenn sie keine Überraschungen erleben möchten. Ansonsten kommt man wirklich gut in Korea zu recht, auch wenn man kein Koreanisch spricht, da Koreaner wirklich sehr aufmerksam und hilfsbereit sind, was einen Westler zunächst etwas verunsichern kann, da wir das nicht in der Form gewohnt sind.

Im Großen und Ganzen hab ich mein Auslandsjahr wirklich sehr genossen. Leider kann ich nicht alles in diesem Bericht in Worte fassen. Ich habe nicht nur in der Universität, sondern auch außerhalb des Campus sehr viel über Koreaner, die koreanische Kultur gelernt und auch sehr viel über mich selber gelernt und weiter wachsen können. Aus diesem Grund bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte das alles erleben zu dürfen.